

# Fachinformation Dr. Hans Penner

[www.fachinfo.eu](http://www.fachinfo.eu)

## Kohlendioxid und Klima (Kurzfassung)

*FI-Dokumentationen - [www.fachinfo.eu/fi130.pdf](http://www.fachinfo.eu/fi130.pdf) - Stand: 11.11.2013*

Die Bundesregierung Deutschland propagiert die Hypothese, daß technische Kohlendioxid-Emissionen eine globale Lufterwärmung mit katastrophalen klimatischen Folgen bewirken würden. Nach Auffassung der Bundesregierung müssen gewaltige Anstrengungen unternommen werden, um künftige Klimakatastrophen zu verhindern. Diese Maßnahmen verursachen exorbitante volkswirtschaftliche Kosten. Gegen die Hypothese der Anthropogenen Globalen Erwärmung spricht jedoch eine Reihe von Argumenten, so daß diese als wissenschaftlich nicht haltbar bezeichnet werden muß. Siehe [www.fachinfo.eu/fi126.pdf](http://www.fachinfo.eu/fi126.pdf)

### 1. Klima

„Klima“ ist definiert als der statistische Mittelwert der Wetterparameter von 30 Jahren. Die unterschiedlichen Klimazonen wandeln sich permanent ohne Einfluß des Menschen. Als ein statistischer Mittelwert kann das Klima ebensowenig wie das Wetter „geschädigt“ oder „geschützt“ werden.

### 2. Atmosphäreneffekt des Kohlendioxids

Die Sonneneinstrahlung durchdringt die Erdatmosphäre, erwärmt die Erdoberfläche und wird als Infrarot-Licht (IR) wieder abgestrahlt. Das Kohlendioxid der Atmosphäre absorbiert 5% dieser IR-Abstrahlung mit der Wellenlänge von 15µm, die ohne Atmosphäre ungehindert ins Weltall gehen würden. Diese absorbierte Energie wird in alle Richtungen wieder abgestrahlt. Der nach unten gerichtete Teil, der als Gegenstrahlung bezeichnet wird, trägt zu Erwärmung der Erdoberfläche bei. Die durch diesen Mechanismus erzeugte bodennahe Erwärmung wird als Treibhauseffekt bezeichnet. Diese Bezeichnung ist irreführend, denn das Gärtnertreibhaus erwärmt die Luft, weil diese nicht entweichen kann.

### 3. Wirkung von Kohlendioxid-Emissionen

Kohlendioxid-Emissionen erhöhen den Kohlendioxid-Gehalt der Atmosphäre von derzeit 0,04%. Seit langem ist die Absorption der IR-Abstrahlung durch das Kohlendioxid der Atmosphäre gesättigt: Das in der Atmosphäre bereits vorhandene Kohlendioxid absorbiert die gesamte 15µm-Abstrahlung der Erdoberfläche. Aus diesem Grund würde eine Erhöhung des Kohlendioxid-Gehaltes der Atmosphäre keine zusätzliche Erzeugung von Wärme durch Absorption der 15µm-Strahlung bewirken.

### 4. Flanken-Effekt

Die 15µm-Abstrahlung der Erdoberfläche ist von schmalen Flanken begleitet. Diese Flanken sind geringfügig ungesättigt. Eine Verdoppelung der Kohlendioxid-Konzentration der Atmosphäre würde eine unbedeutende Erhöhung der IR-Absorption bewirken. Es läßt sich berechnen, daß diese Konzentrationsverdoppelung eine Erhöhung der Globaltemperatur um etwa 0,5°C bewirken würde. Diese Wirkung wird jedoch durch andere Einflüsse überkompensiert. Um den Kohlendioxid-Gehalt der Atmosphäre zu verdoppeln müßten sämtliche fossilen Brennstoffvorräte verbrannt werden. Das könnte in vielleicht 200 Jahren geschehen.

### 5. Globaltemperatur

Es besteht keine Korrelation zwischen dem Kohlendioxid-Gehalt der Atmosphäre und der mittleren Globaltemperatur. Trotz steigenden Kohlendioxid-Gehaltes der Atmosphäre ist die mittlere Globaltemperatur von 1940 bis 1975 und seit 1998 gesunken.

### 6. Schlußfolgerung

Das Klima der Erde wird entscheidend durch die Änderungen der Sonnenaktivität beeinflusst. Eine Zunahme der Kohlendioxid-Konzentration der Atmosphäre durch Kohlendioxid-Emissionen hat deshalb keinen wahrnehmbaren Einfluß auf die Globaltemperatur. Maßnahmen zur Verminderung der Kohlendioxid-Emission sind nicht erforderlich. Deutsche Maßnahmen zur Emissionssenkung sind auch deshalb bedeutungslos, weil sie gegenüber dem Ausland nicht ins Gewicht fallen.

Der Zusammenhang zwischen Kohlendioxid-Gehalt der Atmosphäre und Globaltemperatur wurde ausführlich berechnet u. a. von Prof. Dr. Hermann Harde, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg: „Was trägt CO<sub>2</sub> wirklich zur globalen Erwärmung bei? Spektroskopische Untersuchungen und Modellrechnungen zum Einfluss von H<sub>2</sub>O, CO<sub>2</sub> und CH<sub>4</sub> auf unser Klima“ (2011)